

Geistlicher Impuls für den Monat Juni 2025



Bild: Arnie Bragg in pixabay.com

In einer Zeit voller Umbrüche, Krisen und Unsicherheiten steht die Kirche in Deutschland vor großen Herausforderungen. Auch die katholische Kirche in St. Vicelin Eutin spürt die Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen, schwindender Mitgliederzahlen und innerkirchlicher Spannungen. Doch gerade jetzt erinnert uns die Bibel daran, dass der Heilige Geist nicht nur Tröster, sondern auch Quelle der Erneuerung und des Aufbruchs ist. Er ist der Atem Gottes, der uns lebendig, kreativ und mutig macht – besonders dann, wenn wir uns unsicher fühlen.

Der Heilige Geist als Quelle der Lebendigkeit

In der Apostelgeschichte (Apg 2,1-4) erfüllt der Heilige Geist die Jünger Jesu und befähigt sie, in einer unübersichtlichen Welt Zeugnis zu geben.

Aus ängstlichen Menschen werden mutige Verkünder der frohen

Botschaft. Auch wir brauchen diese Lebendigkeit des Geistes. In einer Gesellschaft, die oft gleichgültig oder kritisch gegenüber der Kirche steht, sind wir gerufen, authentisch und hoffnungsvoll von Gottes Liebe zu sprechen. Der Heilige Geist schenkt uns die Kraft, neue Wege der Verkündigung zu finden und Menschen dort zu erreichen, wo sie sind – in ihren Freuden, Nöten und Fragen.

Der Heilige Geist als Motor der Kreativität

Die Kirche in Deutschland steht vor der Aufgabe, sich in einer sich ständig wandelnden Welt neu zu erfinden. Der Heilige Geist ist der „Künstler Gottes“, der uns inspiriert, kreative Antworten auf heutige Herausforderungen zu finden. In unserer Pfarrei und darüber hinaus gibt es bereits Zeichen dieses Wirkens: neue Gemeinschaftsformen, innovative liturgische Angebote, Projekte der Solidarität und Nachhaltigkeit. Diese Initiativen zeigen, dass der Geist uns zu einer lebendigen und zukunftsfähigen Kirche macht. Wir sind eingeladen, mutig neue Wege zu gehen und dabei immer das Wesentliche im Blick zu behalten: die Liebe Gottes, die uns durch Jesus Christus geschenkt ist.

Der Heilige Geist als Tröster in der Krise

Jesus nennt den Heiligen Geist den „Tröster“ (Joh 14,16), der uns in schwierigen Zeiten beisteht. Die Kirche in Deutschland erlebt derzeit viele Krisen – sei es durch Missbrauchsskandale, Vertrauensverlust oder strukturelle Veränderungen. Doch der Geist stärkt uns und erinnert uns daran, dass wir nicht allein sind. Er schenkt Frieden, selbst wenn die Welt um uns stürmt, und ermutigt uns, neue Wege zu gehen – auch wenn sie ungewiss erscheinen. In St. Vicelin Eutin können wir spüren, wie der Geist Gemeinschaft stiftet und uns hilft, gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen.

Der Heilige Geist im Alltag

Der Heilige Geist offenbart sich nicht nur in außergewöhnlichen Ereignissen, sondern auch im Alltag unserer Gemeinden. Er zeigt sich in Begegnungen, die uns Mut machen, im Gebet, das uns Klarheit gibt, und in der Freude, die wir beim Helfen empfinden. Er begleitet uns, wenn wir uns für Gerechtigkeit starkmachen, Vergebung gewähren oder nach Versöhnung streben. Oft bleibt sein Wirken im Verborgenen, doch er gestaltet unser Leben und unsere Welt auf kraftvolle Weise. In unserer Pfarrei dürfen wir diese kleinen, aber bedeutsamen Zeichen des Geistes erkennen und dankbar feiern.

Aufbruch wagen – im Vertrauen auf den Heilige Geist

Als missionarische Kirche sind wir eingeladen, uns vom Heiligen Geist führen zu lassen. Das bedeutet, mutig neue Wege zu gehen und uns auf das Wesentliche zu besinnen: die Liebe Gottes, die uns durch Jesus Christus geschenkt ist und die uns durch den Geist lebendig hält. Wir dürfen darauf vertrauen, dass der Geist uns die Kraft und die Kreativität schenkt, die wir brauchen, um in einer sich wandelnden Welt Zeugnis zu geben.

Lasst uns vom Heiligen Geist durchdringen und erfüllen, damit wir mit Papst Leo XIV. eine friedliche, lebendige, mutige und kreative Kirche sind – in Deutschland, besonders in St. Vicelin Eutin, und überall dort, wo wir wirken. Der Geist ist nicht nur ein Geschenk, sondern auch ein Auftrag: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird, und ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apg 1,8).